

Das Museum: Ausstellung und Außenpfad

Schon im Mittelalter war bekannt, dass die damalige Burg Bürgel auf den Fundamenten eines spätrömischen Militärkastells erbaut wurde. Doch erst die archäologischen Ausgrabungen seit 1993 erlaubten genaueren Aufschluss über Haus Bürgel in der Römerzeit.

Ausgewählte Funde sind seit 2003 im Römischen Museum zu sehen. Sie geben nicht nur Auskunft über die Geschichte dieses Ortes – die Funde lassen auch Besatzungspolitik, Alltag und Militärwesen in den römischen Provinzen wieder lebendig werden.

In insgesamt acht Räumen ist die 2000-jährige Geschichte von Haus Bürgel von der Römerzeit bis heute dargestellt. Ergänzt wird die Ausstellung durch einen Außenpfad. Er folgt den römischen Kastellmauern und führt zum Garten mit historischen Nutzpflanzen und zum einstigen Kastellbad.

Im Foyergebäude kann zudem eine Foto-Dokumentation zur Sanierung von Haus Bürgel besichtigt werden.

Haus Bürgel: 2000 Jahre Geschichte

In der artenreichen Auenlandschaft der Urdenbacher Kämme siedelten sich im 1. Jh. n. Chr. die ersten römischen Soldaten an. Anfang des 4. Jh. n. Chr. wurde dann ein Militärkastell errichtet, dessen Mauerreste bis heute zu sehen sind.

Nach dem Sieg der Franken über die Römer und der Rückeroberung der linken Rheinseite verfiel das Kastell zu einer Ruine und wurde erst im hohen Mittelalter wieder zu einer Burganlage ausgebaut. Erstmals erwähnt wird Haus Bürgel in einer Urkunde aus dem Jahr 1019 als „Castrum in burgela“, woraus sich der heutige Name ableitet.

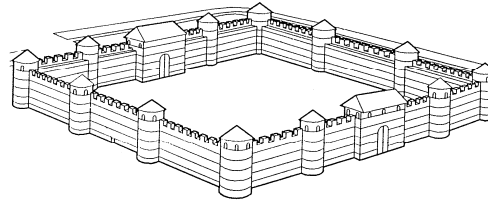
Später befand sich Haus Bürgel im Besitz der Grafen von Nesselrode. Haus Bürgel und seine Umgebung stehen heute unter Denkmal- und Naturschutz.

500 Jahre römische Besiedlung

Fast drei Jahrhunderte lang konnten die Römer ihr Reich ausbauen, ohne dass sie von den ansässigen Germanenstämmen ernsthaft bedroht waren. Die Grenze zwischen römischem Reich und dem Reich der Germanen entsprach dem damaligen Rheinverlauf.

Als im 4. Jh. n. Chr. die Frankeneinfälle immer häufiger wurden, ließ Kaiser Konstantin zur Grenzsicherung eine Kette von neuen Militärkastellen am Rhein entlang erbauen. Zu diesen Grenzkastellen gehört auch Haus Bürgel.

Ein antikes Gräberfeld vor Haus Bürgel beweist, dass hier schon im 1. Jh. n. Chr. Menschen lebten. Die Datierung der Gräber erfolgte vor allem anhand der Grabbeigaben, also wichtiger persönlicher Gegenstände wie Schmuck oder Keramik-Geschirr, die den Toten mit in die Grabgrube gelegt wurden.

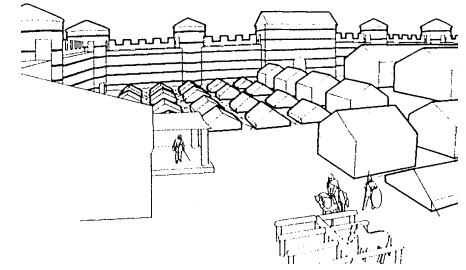


*Rekonstruktion des Römerkastells
(4. Jh. n. Chr.)*

Das spätrömische Kastell Haus Bürgel

Das Militärkastell Haus Bürgel wurde im 4. Jh. n. Chr. als massives Bollwerk zum Schutz vor den kriegesischen Germanenstämmen errichtet.

Seine Ausmaße betragen 64 mal 64 Meter, die Mauern waren bis zu 2,30 Meter dick. An der Außenmauer befanden sich insgesamt zwölf Wachtürme. Der heute sichtbare Eckturm stammt aus dem frühen Mittelalter, seine Fundamente sind jedoch aus römischer Zeit und in die Ausstellung integriert.



Der Innenhof des Militärkastells

Der Innenhof des Kastells war nicht bebaut und bot vermutlich Platz für Zelte. Kasernenräume, Kornspeicher und Werkstätten befanden sich direkt an der Wehrmauer.

Bis zu 150 römische Soldaten mit ihren Familien lebten im 4. Jh. n. Chr. in dem Militärkastell. Zahlreiche Funde zeugen vom römischen Alltag: Käämme und Schmuck, Geschirr und Töpfe wie auch Speiseabfälle erzählen von den Gewohnheiten und Bedürfnissen der „alten Römer“.

Sehr wichtig war beispielsweise die Körperpflege – selbst in dem kleinen Kastell Haus Bürgel gab es ein Bad mit Warm- und Kaltwasserbecken und Fußbodenheizung.

Der Münzschatz

Am Anfang des 5. Jh. wurden die Frankeneinfälle immer bedrohlicher. Ein Bewohner von Haus Bürgel machte den Versuch, sein Hab und Gut in Sicherheit zu bringen. Er versteckte insgesamt 139 Bronzemünzen unter den Fußbodendielen im Kastellbad. Dort blieb der Schatz rund 1500 Jahre verborgen, bis die Archäologen ihn im Jahr 1996 entdeckten. Die jüngste der Münzen dieses Schatzes datiert ins Jahr 408 n. Chr.

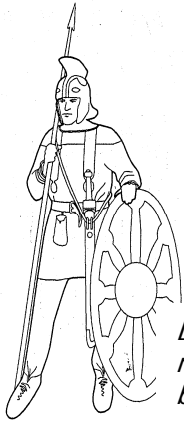


*Goldmünze mit Porträt des Kaisers
Konstantin I. (307–337 n. Chr.)*

Das Militär

In der Spätantike stellten im Grenzland germanische Söldner einen Großteil des Heeres und der Reiterei. So hat auch im Kastell Haus Bürgel die germanische Bevölkerung den Hauptanteil der Bewohner ausgemacht. Dies wird durch typisch germanische Grabungsfunde bestätigt.

In den römischen Provinzen vereinigten sich die Kulturen zu einer römisch-germanischen Mischkultur. Das wird ebenfalls in der Ausrüstung der Soldaten deutlich. Schon seit dem 1. Jh. n. Chr. haben die Römer aufgrund des hiesigen Klimas die zuvor verpönte germanische Tradition übernommen, Hosen zu tragen.



Die Einflüsse der germanischen Kultur machen sich bei der Ausrüstung der Soldaten bemerkbar

Im 4. Jh. n. Chr. ist der römische Soldat mit einem gegürteten Obergewand und einem Kettenhemd bekleidet, welches den Plattenpanzer ersetzt, seltener werden Schuppenpanzer getragen. Als Kopfschutz dient ein Eisenhelm, der kostbar verziert sein kann.

Wichtigste Waffe ist die „Spatha“, ein Langschwert aus Eisen. Hinzu kommen noch Lanze sowie Pfeil und Bogen. Eine typisch germanische Zutat zur Bewaffnung ist die Hakenlanze, an der Spitze mit gefährlichen Widerhaken bestückt.

Auch beim Schutzschild wird der germanische Einfluss sichtbar: Der Rechteckschild der Römer wird ab dem 4. Jh. durch den Rundschild der Germanen abgelöst.

Römisches Museum Haus Bürgel

Monheim am Rhein-Baumberg, Urdenbacher Weg
www.hausbuergel.de

Interessengemeinschaft

Urdenbacher Kämpe – Haus Bürgel e. V.

Geschäftsstelle: Stadt Monheim am Rhein
Rathausplatz 2

40789 Monheim am Rhein

Telefon (02173) 951-472

hausbuergel@monheim.de

Konto: Stadtparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10,

Konto-Nr. 87 003 505

► Öffnungszeiten und Eintrittspreise

Sonntag 14.30 bis 17 Uhr

Erwachsene 2,00 €

Schüler und Studenten 1,00 €

Kinder bis 10 Jahre in Begleitung Erwachsener frei

► Führungen

Offene Führung jeden 1. Sonntag im Monat, 15 Uhr

Für Gruppen ab 8 Personen Termine nach Vereinbarung

Teilnahme 3,00 € pro Person

Ermäßigungen für Kinder und Schulklassen

► Anreise

Mit dem Auto: A 59, Abfahrt Langenfeld-Richrath, Richtung Baumberg bis Kreisverkehr Monheimer Straße. Abbiegen in die Hauptstraße. Geradeaus Richtung Urdenbacher Weg, der Beschilderung „Haus Bürgel“ folgen. An Haus Bürgel gibt es nur wenige Parkplätze!

Mit Bus und Bahn: VRR-Buslinie 788 bis Haltestelle „Haus Bürgel“. Nächstgelegener Bahnhof ist Düsseldorf-Benrath (mit Buslinie 788 zu erreichen). Dort verkehren die S-Bahn-Linie 6 sowie die Regionalexpress-Linien 1 und 5.

Mit dem Fahrrad: Radtouren lassen sich unter www.radroutenplaner.nrw.de zusammenstellen.

► Hinweis für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte

Der Weg ins Museum führt über eine Außentreppe mit hohen Stufen. Im Museum sind enge Treppen.



Römisches Museum Haus Bürgel



Ausstellung und Außenpfad



2000 Jahre lebendige Geschichte



Interessengemeinschaft Urdenbacher
Kämpe – Haus Bürgel e. V.



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR